

Konjunktur – das Auf und Ab in der Wirtschaft – Lösung

1 Wählen Sie den passenden Begriff aus.

[1]

Die Konjunkturzyklen sind **einmalige / wiederkehrende** Muster der wirtschaftlichen Aktivität, die sich in verschiedenen Phasen zeigen und einen entscheidenden Einfluss auf die Gesamtwirtschaft haben. Dieser zyklische Verlauf spiegelt sich in vier Hauptphasen wider.

Der Konjunkturzyklus beginnt mit dem **Aufschwung / Abschwung**, einer Phase des wirtschaftlichen **Wachstums / Schrumpfens**. In dieser Zeit erleben Unternehmen eine **Abnahme / Zunahme** der Produktion, Beschäftigung und Gewinne. Die Verbraucher sind **unsicher / zuversichtlich**, was zu erhöhten Ausgaben führt. Investitionen in neue Projekte sind aufgrund **negativer / positiver** Zukunftsaussichten häufig. Dieser Aufschwung erreicht seinen Höhepunkt in der **Krise / Hochkonjunktur**.

Während der Hochkonjunktur befindet sich die Wirtschaft auf ihrem Zenit. Produktion und Beschäftigung erreichen **Minimalwerte / Maximalwerte**, und Unternehmen verzeichnen Rekordgewinne. Allerdings besteht in dieser Phase auch die Gefahr der Überhitzung, was zu steigenden Preisen und potenzieller Inflation führen kann.

Die Hochkonjunktur geht unweigerlich **in das Wachstum / in den Abschwung** über. In dieser Rezessionsphase **verlangsamt / beschleunigt** sich die wirtschaftliche Aktivität, und Indikatoren wie das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zeigen einen **Anstieg / Rückgang**. Unternehmen reduzieren Produktion und Beschäftigung, und die Verbraucherausgaben nehmen **zu / ab**. Eine **Rezession / Expansion** ist durch rückläufige Wirtschaftsleistung gekennzeichnet.

In seltenen Fällen kann eine Rezession in eine **Depression / Hochkonjunktur** übergehen, eine Phase der wirtschaftlichen **Höhepunkte / Tiefpunkte** mit schwerwiegenden Auswirkungen. Depressionen sind durch langanhaltende Rezessionen, **hohe / niedrige** Arbeitslosenraten und eine allgemeine wirtschaftliche Flaute gekennzeichnet. Um aus diesem tiefen Tal **hineinzukommen / herauszukommen**, setzen Regierungen und Zentralbanken oft umfassende Konjunkturprogramme und geldpolitische Maßnahmen ein.

Die **Krise / Erholungsphase** markiert den Wendepunkt. Die wirtschaftliche Aktivität stabilisiert sich, und es setzt eine allmähliche **Abnahme / Zunahme** von Produktion, Beschäftigung und Verbrauchervertrauen ein. Unternehmen beginnen wieder zu **reduzieren / expandieren**, und Investitionen gewinnen an Fahrt. Die Erholung leitet einen neuen Konjunkturzyklus ein und ebnet den Weg für einen erneuten Aufschwung.